

## Werk

**Titel:** Aus Faust zweiter Theil

**Autor:** Biedermann, Woldemar von

**Ort:** Frankfurt a. M.

**Jahr:** 1881

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463\\_0002](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0002) | log22

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

### III. AUS FAUST ZWEITER THEIL.

MITGETHEILT VON WOLDEMAR FREIH. V. BIEDERMANN.

Chor.

Nennst du ein Wunder diess?  
Cretas Erzeugter du!  
Dichtend belehrenden  
Hast du niemals du zugelauscht.  
Niemand gehört Ioniens  
Nie vernommen Hellas  
Urväterlicher Sagen  
Göttlich-heldenhaften Reichthum.

Alles was je geschieht  
Trauriger Nachklang ists  
Unsrer Tage, der Tage  
Herrlicher Anherrn  
Dein Erzählen vergleicht sich nicht  
Ienem was lieblich-glaubliche Lüge  
Von dem Sohne der Maja sang.

Diesen zierlich kräftig  
Geborenen kaum  
Faltet in reinste Wickeln,  
Strenget in köstliche Windeln  
Klatschender Wärterinnen  
Unvernunft.

Kräftig u zierlich aber  
Zieht schon die beugsamen,  
Dehnsamen Glieder  
Listig heraus, die purpurne  
Aengstlich drückende Schaale  
Lassend an seiner Statt.

So wie der Schmetterling  
Aus dem starren Puppenzwang  
Flügel entfaltend schlüpft,  
Sonnendurchstrahlten Aether  
Muthwillig durchflatternd.

So auch er, der behendeste,  
Dass er den Dieben sey,  
Vortheilsuchenden allen  
Ewig günstiger Dämon,  
Das bethätigt er gleich  
Schwingt zum Olymp sich auf,  
Nieder zum tosenden Ocean,  
Ueber der Erde Breites hinweg.  
Nicht verschont er des Vaters  
Nicht des Oheims  
Würdige Herrscherkraft.

Der vorstehende ältere Entwurf eines Chorgesangs aus Faust, zweiter Theil, wurde dem jetzt im Ruhestand lebenden Geheimen Hofrath Ludrius aus Weimar nach Goethe's Tod als Andenken an den Verstorbenen gegeben. Er findet sich auf einem Folioblatt, ganz von Goethe's eigener Hand geschrieben. Es ist der Chorgesang im III. Act von Faust, 2. Theil. (Loeper, v. 1142 bis 1191), aber vielfach abweichend, namentlich am Schluss. In dieser sauberen Handschrift findet sich keine einzige Aenderung, ausser dass das Wort »faltet« in der 3. Strophe auf einem aufgeklebten Papierstückchen geschrieben ist; vier Strophen stehen auf der ersten, die letzte auf der zweiten Seite. Das Ganze ist mit Bleistift durchstrichen. Vorstehender Abdruck ist buchstabengetreu.

